

Zeitschrift: Anzeiger für schweizerische Geschichte und Alterthumskunde =
Indicateur d'histoire et d'antiquités suisses

Band: 1 (1855-1860)

Heft: 3-3

Artikel: Der letzte Freiherr von Wediswile

Autor: G.v.W.

DOI: <https://doi.org/10.5169/seals-544423>

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist die Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften auf E-Periodica. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Zeitschriften und ist nicht verantwortlich für deren Inhalte. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern beziehungsweise den externen Rechteinhabern. Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen sowie auf Social Media-Kanälen oder Webseiten ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. [Mehr erfahren](#)

Conditions d'utilisation

L'ETH Library est le fournisseur des revues numérisées. Elle ne détient aucun droit d'auteur sur les revues et n'est pas responsable de leur contenu. En règle générale, les droits sont détenus par les éditeurs ou les détenteurs de droits externes. La reproduction d'images dans des publications imprimées ou en ligne ainsi que sur des canaux de médias sociaux ou des sites web n'est autorisée qu'avec l'accord préalable des détenteurs des droits. [En savoir plus](#)

Terms of use

The ETH Library is the provider of the digitised journals. It does not own any copyrights to the journals and is not responsible for their content. The rights usually lie with the publishers or the external rights holders. Publishing images in print and online publications, as well as on social media channels or websites, is only permitted with the prior consent of the rights holders. [Find out more](#)

Download PDF: 18.02.2026

ETH-Bibliothek Zürich, E-Periodica, <https://www.e-periodica.ch>

Der letzte Freiherr von Wediswile (Zürcherischer Linie).

In No. 4 des Anzeigers vom Jahre 1855 haben wir über den letzten Freiherrn von Wediswile, Zürcherischer Linie, einige Daten mitgetheilt, und dabei bemerkt, dass die aus dem XV. Jahrhundert stammende Abschrift einer auf denselben bezüglichen Urkunde irrig datirt sein müsse, indem diese Urkunde keineswegs dem Jahre 1260, sondern nur dem Jahre 1300 angehören könne.

Ein glücklicher Zufall hat uns nun die Urkunde selbst auffinden lassen und unsere Behauptung zu völliger Gewissheit erhoben. Im städtischen Archive Zürich hat sich die fragliche Urkunde der Aebtissinn Elisabeth von Spiegelberg unerwartet noch *in originali* vorgefunden, und der vollständig erhaltene, deutlich geschriebene und mit der Aebtissinn unversehrtem Siegel versehene Brief lautet am Schlusse wirklich so :

»*Dis geschach und dirre Brief wart gegeben Zürich in unserm Hofe, do von unsers Herren Gottes geburte waren zwelfhunderd Jar und Nünzig Jar, dar nach in dem zehenden Jare, und in dem zehenden Jare an dem Zistage nach unsern vrowen tuld zem Ernde. Da ze gegen waren Her Chuonrad von Sant Gallen korherre von Zürich, Her Biber der Schulthezzo Zürich, Wilhelm von Arberg, Wilhelm von Tüdingen, Johans von Bache, Diethelm von Woloshoven, und ander Erbere lüte. Do Indictio was diu Dricehenda.*

Dass Leutpriester Häring, der 1466/1484 jene Abschrift dieser Urkunde nahm, irrig fünfzig (statt nünzig) copirte, und dann aus der nicht mehr passenden dreizehnnten Indiction willkührlich die dritte machte, wie wir vermuteten, ist somit ganz unzweifelhaft. Veranlasst wurde er dazu dadurch, dass die Worte »und Nünzig Jar« in der Urkunde zwischen den Zeilen eingesetzt sind, weil der Schreiber dieselben zuerst ausgelassen, und dass daher das Nünzig bei oberflächlichem Anblick allerdings für fünfzig gelesen werden konnte.

G. v. W.

Die Schlösser Kiburg und Wediswil zur Zeit des Waldmannischen Aufstandes.

(Schreiben des Raths zu Zürich an denjenigen von Winterthur. Mitgetheilt aus dem Stadtarchiv Winterthur von Herrn Joseph Schneller, Stadtarchivar in Luzern.)

1489, 30. März.

Vnsern günstigen guoten willen vnd alles guot zuouor Ersamen wisen besondern lieben vnd getrüwen. Vff die reden | so ir mit vnserm ratsfründ meister bindern, och stoffel grebeln vnd Hansen äschern tuon lassen, haben wir | Herrn Felixen schwarzmurer ritter vnsern ratsfründ mit xiiij mannen gerüst mit iren werynen abgeserttigt |, vff das Hus Kyburg zuo kerende, vnd das da zu Handen vnser statt in zu habende, die werden in diser nacht, ob | got wyl, dahin kommen, vnd iwer sechs geordneten knecht ablösen. So haben wir den frowen von Töis schriben | lasen, das sy in Jren mülynen vns zu richten lassen. xl. oder lx. müt mäl, vnd die von stund gen | Kyburg verschaffen vnd verttigen. Ist vnser pitt mit ernstlicher Beger an üch, daran zu sind, daz söluchs in styl | vnd gheym fürderlich vnd one verzichen